

im Blickpunkt

Diakonie 

Diakonische Gesellschaft | Wohnen und Pflege Clus

MÄRZ
-
MAI
2026



Wir suchen

**Examierte Pflegefachkräfte
und Auszubildende zur/zum
Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)**

Melden Sie sich bei Interesse bei
Frau Hoheisel: 05352 933-553
www.diakonie-clus.de

Frühlingserwachen

Liebe Bewohner:innen, liebe Angehörige,
liebe Mieter:innen, liebe Leser:innen,

der Frühling hält Einzug – leise, aber spürbar. Die Tage werden heller, die Natur erwacht zu neuem Leben und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen kehren auch neue Zuversicht und frische Energie in unseren Alltag ein. Diese besondere Jahreszeit lädt uns ein, innezuhalten, dankbar zurückzublicken und zugleich mit Vertrauen nach vorne zu schauen.

Der Frühling steht sinnbildlich für Neubeginn, für Wachstum und für die Hoffnung, dass nach jedem Winter wieder Licht folgt. Auch in unserer Einrichtung erleben wir immer wieder, wie wichtig diese Zuversicht ist. Unser gemeinsames Miteinander ist geprägt von Respekt, Achtsamkeit und dem diakonischen Gedanken der Nächstenliebe. Jeder Mensch, der in unserer Einrichtung lebt oder arbeitet, bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und seine Erwartungen mit – und all das hat bei uns seinen Platz.

Unsere Kolleg:innen halten den Alltag am Laufen – zuverlässig, pragmatisch und mit viel Einsatz. Der Arbeitsalltag ist nicht immer leicht und oft von hohem Tempo geprägt. Umso wertvoller ist es, dass hier angepackt, mitgedacht und zusammengehalten wird. Für dieses tägliche Engagement, für die

Übernahme von Verantwortung und Verlässlichkeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Auch unsere Bewohner:innen bereichern das Leben in der Einrichtung jeden Tag aufs Neue. Mit ihrer Lebenserfahrung, ihren Geschichten und ihrer Geduld prägen sie unsere Gemeinschaft. Ebenso gilt mein Dank den Angehörigen, die uns begleiten, unterstützen und Vertrauen schenken. Dieses Miteinander ist ein wichtiger Teil unserer diakonischen Arbeit.

Mit dem Frühling verbinden wir auch neue Impulse: gemeinsame Aktivitäten, Begegnungen, Feste und kleine Momente der Freude. Oft sind es gerade die einfachen Dinge – ein freundliches Wort, eine gemeinsame Tasse Kaffee, ein Spaziergang im Sonnenschein –, die unseren Alltag lebendig und Gemeinschaft spürbar machen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit, geprägt von Gesundheit, Hoffnung und vielen guten Begegnungen. Möge Ihnen diese Ausgabe Freude bereiten, Einblicke geben und ein Stück Frühling in den Alltag bringen.

Mit den besten Frühlingswünschen



Malgorzata Cwikla
Einrichtungsleitung





Siehe, ich mache alles neu!

Liebe Leserinnen und Leser,

„Alles neu macht der Mai“ – so sagt man gerne, wenn draußen die Knospen aufspringen und die Welt ein bisschen frischer wirkt (darauf freue ich mich nach den kalten Wochen zuletzt dieses Jahr besonders – Sie auch?). Ein neuer Monat, ein neuer Frühling, ein neuer Anfang. Und doch wissen wir genauso gut: Es muss ja gar nicht alles neu werden. Vieles, was uns vertraut ist, trägt uns. Erinnerungen, Beziehungen, Gewohnheiten – sie geben Halt.

Darum ist der Satz aus der Offenbarung so überraschend und zugleich tröstlich: „Siehe, ich mache alles neu!“ Bitte nicht, denke ich mir. Und doch ahne ich, dass sich dahinter ein besonderer Gedanke versteckt. Das Alte und das, was in Gottes Augen gut ist, bedarf keiner Änderung. Nicht das, was wir an Beziehungen und Gewohnheiten aufgebaut haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass Gott unser Leben so ernst und wahrnimmt, wie es ist: Manchmal heiter, manchmal kalt, manchmal wolkig, manchmal wohligh warm.

Wenn Gott Neues schafft, dann beginnt es oft leise. Ein neuer Gedanke. Ein Moment des Friedens. Ein Mensch, der uns guttut. Ein Wort, das uns stärkt. Manchmal merken wir erst im Rückblick: Da hat Gott schon längst angefangen, etwas Neues aufzubauen.

Die Bibel spricht von einem neuen Himmel und einer neuen Erde – einem Reich, in dem Tränen abgewischt werden, Leid und Schmerz ein Ende haben und wir ganz bei Gott zuhause sind. Dieses neue Reich wächst nicht erst irgendwann in ferner Zukunft. Es beginnt schon heute, mitten unter uns, wo Menschen einander beistehen, wo Versöhnung gelingt, wo Hoffnung wieder Raum bekommt.

Die Jahreslosung weist auf ein kommendes Reich hin, auf das wir Christen uns freuen dürfen. Er baut aber schon jetzt jeden Tag neu auf, wirft Schlechtes weg. Es muss nicht alles neu werden. Aber Gott baut behutsam und liebevoll Neues in unserem Leben auf. Jeden Tag.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das in diesem Frühling spüren. Wenn draußen die Sonne scheint und das Grün sprießt. Gott erneuert auch immer wieder Ihr Leben.

Herzlich grüßt Pfarrer Georg Meyer

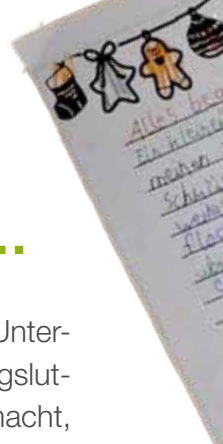


Unverhofft kommt oft...

Im letzten Jahr haben wir die besondere Unterstützung des Vereins „Wunscherfüller Königslutter e. V.“ erfahren. Sie haben es möglich gemacht, dass einigen unserer Bewohner ein unverhofftes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum lag.

Die glücklichen Augen und das Glücksgefühl lassen sich kaum in Worte fassen. Daher möchten wir uns vom gesamten Team der Clus ganz herzlich für diese unbeschreiblich schöne Aktion bedanken.

Josephine Lemke
Leitung Sozialer Dienst





Weihnachtsgeschichten von Klasse 5b1

Die Schüler vom Gymnasium Anna-Sophianum hier aus Schöningen haben auch in der Vorweihnachtszeit an unsere Bewohner der Clus gedacht und ihnen kleine Würfel-Weihnachtsgeschichten verfasst. Ausgehend von einem vorgegebenen Satz, den sie sich erwürfelten, entstanden dabei ganz eigene, fantasievolle und oft sehr liebevolle Geschichten, die die Kinder teilen möchten. „Die Texte sind mit viel Freude, Wärme und Gedanken an andere entstanden“, so Frau Fette, Fachlehrkraft für Deutsch.

Unsere lieben Betreuungskräfte haben die kleinen Geschichten an alle Bewohner, die interessiert waren, verteilt und in Einzelbetreuungen liebevoll vorgelesen. Wir möchten uns bei Ihnen für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Vor allem, dass Sie und Ihre Schüler an unsere Bewohner denken und solch schöne Momente mit ihnen teilen. Denn dies sind ganz besondere Momente zwischen Jung und Alt.

Josephine Lemke
Leitung Sozialer Dienst

Lions Club bringt Adventsstimmung in die Clus

Pünktlich zum ersten Advent haben Damen des Lions Clubs Helmstedt beim gemeinsamen Adventskranzbinden sechs festliche Kränze gebunden und dekoriert, um Adventsstimmung in das Diakonische Pflegeheim Clus in Schöningen zu bringen. Die Aktion war 2024 von Laila Gutt initiiert worden und wurde in 2025 von Linda Warmbein fortgesetzt. Gebunden wurden die Kränze im Helmstedter Kulturcafé Pferdestall, wo die Clus-Einrichtungsleitung Malgorzata Cwikla die Spende auch persönlich entgegengenommen

hat. Die Kränze schmückten Aufenthaltsräume und Wohnbereiche und sollten Bewohnerinnen, Bewohnern sowie Mitarbeitenden eine vorweihnachtliche Freude bereiten. Das Tannengrün wurde zu großen Teilen vom Weihnachtsbaumhandel Butschkow kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Lions Club Helmstedt engagiert sich seit vielen Jahren in der Region für soziale Projekte – von Leseförderung und Präventionsprogrammen bis hin zu Aktionen für Seniorinnen und Senioren.



Laila Gutt, Linda Warmbein und Martina Sinning überreichen die Kränze vom Lions Club an Clus-Einrichtungsleitung Malgorzata Cwikla.



Blühender Weihnachtsgruß

Einen Weihnachtsgruß für die Mitarbeitenden gab es von dem Gartenbaubetrieb der Familie Koch. Sie schenken allen Mitarbeitenden unseres Hauses einen Weihnachtsstern als kleine Aufmerksamkeit und Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Das gesamte Clus-Team sagt herzlichen Dank und freut sich sehr über diese Geste.



Rückblick auf gemütliche Zeit am Jahresende

Gemeinsam mit unseren Bewohnern haben wir die Vorweihnachtszeit genossen. So haben wir für unsere Bewohner mit Gästen aus den Familien für jeden Wohnbereich einen Adventsnachmittag veranstaltet. Jeder Wohnbereich bekam einen schön dekorierten Clus-Treff mit leckerem weihnachtlichem Gebäck und festlicher Torte.

Tatkräftig wurden wir im Vorfeld von den Schülern der AG „Austausch der Generationen“ vom Gymnasium Anna-Sophianeum und den Jugendlichen vom DRK Schöningen beim inzwischen traditionellen Keksebacken unterstützt.

Unsere fleißigen, ehrenamtlichen Helferinnen haben uns wieder viel Zeit geschenkt, an dunklen, kalten Nachmittagen hat Frau Kastner besinnliche Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Bei unserem Wintermarkt haben fleißige Waffelbäckerinnen für die süße Gaumenfreude mit Herzwaffeln gesorgt. Für das leibliche Wohl hat auch Herr Heinrichs gesorgt, der durch Eigenmittel die Schmorwürste von der Fleischerei Scharnowski gesponsert hat. Für die musikalische Untermalung sorgten die Kinder des Kindergartens Hopfengarten und der Musikverein Beierstedt.

Am Heiligabend gab es festlich geschmückte Tische mit leckeren Schnitten, Wein und weihnachtlichem Programm. Am Nachmittag hatten wir im Haus Besuch von Frau Schwan und ihrem Sohn, Herrn Schwan, die ihre Zeit unseren Bewohnern schenkten. Sie besuchten jeden Wohnbereich mit ihrer Gitarre und sangen Weihnachtslieder mit und für die Bewohner. Passend zu der Jahreszeit haben wir beim Kinonachmittag den Film „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann gezeigt.

Zum Silvesterabend gab es für unsere Bewohner lustige Spiele, selbst gemalte Glückssteine, leckere Bowle und stimmungsvolle Musik. Es durften natürlich auch Wünsche ans neue Jahr nicht fehlen, diese wurden auf liebevoll ausgeschnittene Kleeblätter und Schweinchen geschrieben und aufgehängt.

Einen Sektempfang mit Käse-Trauben-Spießen gab es am Neujahrstag, dazu wurde mit Pfennigen auf ein Zielpapier geworfen, um gleich das Glück herbeizurufen.

Alle Veranstaltungen wurden mit großem Interesse angenommen, waren dank der vielen Unter-

stützung ein voller Erfolg und für unsere Bewohner sehr schöne Erlebnisse.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern und Freiwilligen, Schülern und Lehrern, der DRK-Jugend und Kolleginnen bedanken, die diese Erlebnisse wieder möglich gemacht haben.

Josephine Lemke
Leitung Sozialer Dienst



Rückblick auf die letzten Monate



Adventsnachmittag



Musikalischer Besuch von
Simon Schwan und seiner
Mutter Martina Schwan



Mobiler Basar



Musikverein Beierstedt



Ehrenamtliche Waffelbäckerinnen



Weihnachtsmarkt



Silvester



selbstgemachter Obstsalat



Neujahr



„Glücksspiel“

Auf dem Weg ins Frühjahr

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesundes neues Jahr. Auch wenn wir zu Weihnachten auf Schnee verzichten mussten, sind wir schließlich doch im Schneegestöber ins neue Jahr gerutscht.

Unter den Schneeresten und dem Neuschnee sind die Frühblüher geschützt und beginnen bereits zu sprießen. In den Gewächshäusern finden wir Stiefmütterchen, Primeln und Hyazinthen, mit denen wir Gräber und Gärten bepflanzen können. Im Herbst 2025 wurden Tulpenzwiebeln und Osterglocken in die Beete gesteckt.

Die Sonne gewinnt an Kraft, wärmt die Erde und lässt die Frühblüher in der Erde sprießen. Das heißt, dass die Temperaturen steigen. Bei offenem Fenster hören wir, wie die Natur erwacht. Scheint die Sonne dazu, fällt es leichter, morgens aufzustehen.

Die Winterpause geht zu Ende und Schal, Mütze, Handschuhe, Stiefel, Boots und Winterjacken werden in den Winterschlaf gepackt. Der Anfang ist gemacht. Jetzt kann der Frühling kommen. Ich freue mich schon sehr auf die wärmenden Temperaturen. Das geht uns doch allen so. Wir Rollstuhlfahrer müssen uns nicht mehr in unsere Wintergarderobe quälen.

Ich wünsche uns allen ein wunderschönes Frühjahr.

Ute Besenfelder

1. Vorsitzende der Wohnervertretung



Im Lenz

Wenn die prallen Knospen knallen
und die drallen Mädchen wallen,
freu'n sich Vater, Mutter, Kind,
dass sie noch beisammen sind.

Wenn die bunten Blumen tanzen,
Kinder hüpfen mit dem Ranzen,
Ostern schon ins Blickfeld rückt,
sind wir allesamt entzückt.

Wenn die Jungen und die Alten
könnten diese Zeit erhalten,
wäre das ein Hauptgewinn –
doch: Wie kriegen wir das hin?

Helga Schettge

Neu gewählte Bewohnervertretung

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen die neu gewählten Mitglieder der Bewohnervertretung unseres Hauses vorstellen. Die Wahl fand im November 2025 statt und wurde von vielen Bewohnern aktiv begleitet. Die gewählten Mitglieder sind Ute Besenfelder (1. Vorsitzende), Renate Breitner, Marika Maciey, Johannes Horn und Wilfried Haupt (externes Mitglied).

Die Bewohnervertretung trifft sich einmal monatlich und vertritt damit die kollektive Stimme der Bewohnerschaft gegenüber allen Leitungskräften im Haus und wiederum wird der Beirat regelmäßig über wichtige Entscheidungen im Haus informiert. Somit können die Mitglieder der Vertretung die Grundsätze in Themenbereichen wie Unterkunft, Verpflegung und Betreuung aktiv mitgestalten.

Alle Bewohner*innen sind herzlich eingeladen, sich bei persönlichen Anliegen, Kümernissen oder auch mit innovativen Vorschlägen an den Beirat der Bewohnervertretung zu wenden. Hierzu steht den Bewohner*innen in der Eingangshalle ein Briefkasten „Kummerkasten“ bereit.

Wir gratulieren herzlich zu Ihrem neuen Amt und wünschen alles Gute!

Wir stellen vor Teil I: kreatives Gestalten

Wir, Ihr Sozialer Dienst, möchten Ihnen unsere ganz besonderen Angebote bei uns im Haus vorstellen! Unser erster Teil stellt das kreative Gestalten vor.

Es bietet den Bewohnern die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben. Wir wissen sehr wohl, dass dieses Angebot auch oftmals belächelt wird, sowohl von Außenstehenden als auch von Bewohnern, deshalb haben wir uns entschlossen, einmal kurz zu erklären, dass Basteln nicht nur Basteln ist!

Das kreative Gestalten fördert und fordert die kognitiven Fähigkeiten, stärkt das Gemeinschafts- und Selbstwertgefühl und trainiert die Feinmotorik. Da wir hier im Haus nach einem aktivierenden Pflegekonzept arbeiten, ist es für uns vorrangig wichtig, Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohner zu aktivieren, um diese so lange wie möglich zu erhalten.

Das Schneiden, Kleben oder Fädeln hält die Gelenke beweglich und schult die Hand-Augen-Koordination. Arbeitsschritte müssen geplant und die Farbauswahl getroffen werden, was das Konzentrationsvermögen und das Problemlösungskonzept fördert. Mit dem Erschaffen von

etwas „Eigenem“ wird das Gefühl von Kompetenz und Selbstwirksamkeit gestärkt. Themenbezogenes Basteln weckt Erinnerungen an früher und bietet Anknüpfungspunkte für Gespräche. Die Bewohner erhalten dabei stets Unterstützung, wenn diese erforderlich ist.

Für uns als Betreuungskräfte gibt es deshalb auch einige Punkte zu beachten. „Denn einfach mal so etwas basteln funktioniert nicht.“ Nicht jeder Teilnehmer ist gleich. Es gibt unterschiedlichste Erkrankungen und wir bieten jedem die Möglichkeit, am kreativen Gestalten teilzunehmen. Zum Beispiel bei einem Bewohner mit Demenz:
H i e r





liegt der Schwerpunkt nicht bei der Förderung der kognitiven Fähigkeiten, sondern hier ist der Weg das Ziel. Wichtig dabei ist, sinnliche Reize anzusprechen, optisch oder haptisch. Eine Überforderung sollte vermieden werden, um einer Frustration vorzubeugen. Sollte dies doch geschehen, begleiten wir hierbei validierend. Jedes Ergebnis wird wertgeschätzt, ein „Falsch“ gibt es nicht. Das Wichtigste jedoch bei all diesen Überlegungen ist,

dass alle gemeinsam Spaß haben. Die Bewohner sollen am Ende des Angebotes mit Stolz auf ihr Ergebnis schauen können und sich auf das nächste Mal freuen.

Wir freuen uns jedenfalls, Sie beim nächsten Angebot wieder zu begrüßen!

Ihre Andrea Trabandt und Carina Schäfer
 Betreuungskräfte

Fasching 2026

„Helau!“ hieß es am 27. Januar im Pavillon. Die Faschingsstimmung wurde auch von Herrn Stitz mit seinem musikalisch abgestimmten Programm auf Hochtouren gebracht. Es wurde getanzt, gesungen und fleißig mitgeschunkelt. Die Polonaise wurde auch von unseren Damen und Herren in den Rollstühlen stimmungsvoll mitgemacht. Für die besonderen „Lacher“ sorgten die Mitarbeiter vom Sozialen Dienst mit einer ganz besonderen Art einer Modenschau. Zu bestaunen gab es die neusten Trends für 2026 in den Bereichen Bademode, Berufe und Abendmode. Natürlich durften die leckeren, traditionellen Pfannkuchen nicht fehlen, aber keine Sorge, der Senf wurde weggelassen. Es war ein rundum schönes und stimmiges Fest.

Bereits am Vormittag durften wir Simon Schwan mit seiner Gitarre im Hause begrüßen, der erneut seine kostbare Zeit unseren lieben Bewohnern widmete. Er sorgte bei vielen Bewohnern, die nicht an der Feier im Pavillon teilnehmen konnten, mit gewünschten Liedern für feierliche Atmosphäre in den Wohnbereichen.

Am Rosenmontag wurden unsere Bewohner mit einer weiteren Feier überrascht. Denn am Rosenmontag will die fünfte Jahreszeit nochmal rich-



tig gefeiert werden. Wir haben Piñatas mit leckeren Überraschungen gefüllt und unsere Bewohner durften beherzt draufhauen. Als Überraschung für den Gaumen gab es für alle Apfelfringe im Bierteig und Gruppenstunden passend zum Thema.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfer*innen herzlich bedanken, die es immer wieder möglich machen, dass wir alle so schöne Momente zusammen erleben.

Josephine Lemke
Leitung Sozialer Dienst





Inszenierungen

Der kalte weiße Vorhang hebt sich leise
und erste kleine Blumen zeigen sich:
Die Winterlinge stehen gelb im Kreise.
Schneeglöckchen läuten. Das verwundert mich.

Dann kommt das Veilchenblau uns schon entgegen,
Forsythien wiegen sich im sanften Wind.
Tulpen und Flieder grüßen an den Wegen –
man fühlt sich froh und glücklich wie ein Kind.

Bald überbieten sich die Kirschenzweige
mit der Kastanienkerzen-Wundermacht.
Im bunten Frühling geht kein Tag zur Neige,
an dem das Herz vor Freude uns nicht lacht.

Zu ersten Früchten wandeln sich die Blüten.
Die Gärten schmücken sich mit Erdbeer-Rot.
All diese Pracht hier möchte man behüten,
doch wird auch sie vom Untergang bedroht.

Die Inszenierung ist sehr ausgewogen:
Wir sehen Trauben reifen und das Korn.
Auch das Gemüse ist ins Land gezogen,
und hinter Rosenpracht verblasst der Dorn.

Raumklima wird gemacht in Himmelsweiten:
Der gute Petrus führt sein Team selbst an.
Zwar hat er ein Problem mit Feuchtigkeiten,
zeigt uns jedoch bei Hitze, was er kann.

In Form und Farbe ändern sich Kulissen –
und einzig die Natur führt hier Regie.
Wir sind von dem Geschehen hingerissen
und lieben auch die Nebelsinfonie.

So reist die Zeit von einem Akt zum andern.
Sie gönnt sich keine Pause zwischendrin.
Wir als Betrachter müssen gleichfalls wandern,
sonst hat auch unser Leben keinen Sinn.

Das Schauspiel gibt es alle Jahre wieder.
Ein jeder von uns kennt längst den Verlauf.
Und dennoch knien wir voller Ehrfurcht nieder:
Mutter Natur – sie hat es einfach drauf!

Helga Schettge



Frühlingserwachen

Wie die Zeit vergeht ... Gerade noch war es Winter mit hohen Schneebergen und mit den ersten warmen Sonnenstrahlen und dem zaghaften Erscheinen von Schneeglöckchen und Krokussen beginnt das langersehnte Frühlingserwachen. Offiziell beginnt der Frühling am 1. März (meteorologisch) oder am 20. März (astronomisch). Die Temperaturen steigen, es wird für uns alle jetzt spürbar werden. Die Zeichen sind unverkennbar: Die Tage werden merklich länger, die Vögel zwitschern wieder mit voller Inbrunst in den Morgenstunden. In Gärten regen sich die ersten zarten Knospen. Nach der winterlichen Ruhephase erwacht die Natur zu neuem Leben und lockt die Menschen nach draußen.

Frühlingsmonate und was in ihnen passiert

März: Der März markiert den Beginn des Frühlings, die ersten Tiere wie Vögel und Kröten werden aktiv und die ersten Blumen wie Schneeglöckchen und Krokusse beginnen zu blühen.

April: Der Frühling ist nun in vollem Gange. Obstbäume blühen, Rotkehlchen singen und Schwalben kehren zurück. Auch die ersten Schmetterlinge sind zu sehen.

Mai: Im Mai ist die Vogelbalz auf ihrem Höhepunkt. Viele Tiere bringen ihren Nachwuchs zur Welt. Die Eisheiligen kommen vom 11. bis 15. Mai, an denen es nachts noch einmal Frost geben kann.

Impressum



Diakonische Gesellschaft
**Wohnen und Pflege
Clus**

Clus gGmbH

Helmstedter Str. 24

38364 Schöningen

Tel. 05352 933-0

info@diakonie-clus.de

www.diakonie-clus.de

Ausbildungskooperation

Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel

www.diakonie-kolleg-
wolfenbuettel.de

Redaktion: Malgorzata Cwikla
(v.i.S.d.P.), Natascha Hoheisel,
Josephine Lemke

Auflage: 300 Stück
Nächste Ausgabe: 01.06.2026
Redaktionsschluss: 10.05.2026
Gestaltung und Konzept:
WARMBEIN kommunikation



Im Verbund der

**Dachstiftung
Diakonie**

Ankündigungen

21. April 2026, 15.30 Uhr, im Pavillon
Modenschau „Modeparadies Fichtner“
mit Kaffee und Kuchen (gegen Bezahlung)

Verabschiedung

Wir durften Petra Düe und Heike Kronert in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir wünschen euch alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Jubiläen

Herzlichen Glückwunsch zum dreißigjährigen Dienstjubiläum wünschen wir Peggy Pabst. Sie hat am 15. Januar 1996 ihre Tätigkeit im Pflegedienst aufgenommen. Nicole Radom kann ebenfalls auf 30 Dienstjahre zurückblicken, denn sie hat am 1. Februar 1996 ihre Tätigkeit im Pflegedienst aufgenommen.

Des Weiteren kann Sabine Neumann auf 20 Dienstjahre zurückblicken. Sie hat ihre Tätigkeit im Pflegedienst am 1. Februar 2006 bei uns aufgenommen. Wir bedanken uns für eure langjährige Treue!

